

d'avoir allieurs, il nous fournira assez des moyens pour faire reüssir ce, qui sans aucune doute servira à sa gloire, et l'honneur de nostre chere patrie [Wartis war gleich Zurlauben Zuger], de laquelle le soing tres-particullier et tres-constant, que vous à pleust de prendre, vous à fait si recommandable au bons comme haissable au meschants. Cependant ne laissay-ie pas avoir une continuelle souttenance dans mes chetives prieres de vous et de toute vostre noble Famille, qui m'est si cordialement chere, qu'il me seroit impossible de bien exprimer l'exces de la passion, que i'ay pour elle. esperant, que vous me croyez, que ie dis, et proteste comme bien haultement, aussy bien veritablement, que ie suis ...

P.S. Mons.^r Je vous supplie de vouloir faire tenir ces lettres ioinctes à ceux, qu'ils appartiennent, et me recommander à madame vostre femme [Euphemia Honegger], comme aussy à tous nos bons Amis, principalement, à Mons.^r le chancelier [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob Weissenbach, et messieurs ses Freres [Oswald; Franz, der 1646 in den Jesuitenorden eintrat, und Karl Weissenbach, dieser letztere war der Gatte von Maria Salome Zurlauben]."

- 1) Aus Iten/Tugium Sacrum I 429 muss geschlossen werden, dass Wartis damals bereits seit 1635 Pfarrer von Oberkirch-Kaltbrunn war!
- 2) Offenbar war Zurlauben Wartis' geistlicher Vater.
- 3) s. AH 83/53

Original, mit Siegeln - AH 92, 95-96

23

1625 [Mai 21.], Mittwoch nach Pfingsten /
1627 [August 10.], Laurentius

A

"USSKOUFF UND VERKOMNUS¹ ZWÜSCHEN HEINI SEYLER [=SEILER] GENANNT MÄDER VON VISCHBACH [=FISCHBACH] JETZT ZUO NIDERWYL UNND SINEN SÖNEN UNND DÖCHTEREN"

"Zuwüssen unnd Kundt Sige allermeniglichem mit disem Brieff, das der ... Heini Seiler genant Mäder, der Vatter, von Vischbach, Jetzundt wonhafft zuo Niderwyl Jnn Freyen ämptern des ergöuws, Mit sampt sinen Sönen, mit namen Bernhart [Seiler], Hans Jacob [Seiler], Heini [Seiler], und Hans Uolrich [Seiler], ... genant Mäder, all vier ehelyplich gebrüeder von Vischbach, mit quoter Zytlicher vorbetrachtung, umb verhütung künfftiger gspänen, unnützen vergeblichen costens ouch wider und unwillens, so nach sin des Vatters todt unnd absterben, zwüschen gemelten sinen Sönen, und den hienachbenanten sinen döchtern, lycht-

lich hette mögen erwachsen. Also hiemit by sinem leben, Sine zwo döchtern, mit namen Verena Seylerin [=Seiler], Uolrich **Hubschmids** eheliche Hussfrouw, unnd Barbara Seylerin [=Seiler], [Klein] Hanns **Grathwols** eheliche Hussfrouw, bed von Nesslibach, ouch Jnn Freyen ämptern gelegen. Jm bywesen des Eerwürdigen ... Geistlichen Herren Johann Jacoben Treyers [=Dreyer], der Zyt Camerer des Mellinger Capittels [=Dekanats], und Pfarherrens zuo Gösligkon. Umb all unnd Jede Jre ansprechen theil, unnd erbs gerechtigkeiten des vätterlichen und Müeterlichen guotz, unnd Jnnsonderheit, was nach sin des Vatters todt, von Jme hettend mögen ererben, und überkommen, also für funden und unfundens, genembt und ungenempts, uskoufft unnd usgericht. Unnd habent beiden dafür versprochen ... [800] gulldin, bringt Jeder zuo Jrem theil ... [400] guldin Jnn müntz Lucerner werschafft, Je unnd allwegen ... [40] derselben schilling für ein Jeden gulldin gezellt und gerechnet, zusamt Jeder ein kuo unnd ein Betth, dieselbig summa Jnen uff hienachvolgent Zil und tag, also uszurichten und zuobezallen. Alls erstlich die eltist dochter Verena, schon albereit ... [200] gulldin empfangen, demnach Jro die überigen ... [200] gulldin Jnn vier Zallungen, alls uff Jetzt nechst küfftig wiennachten, dis louffenden ... [1625] Jars ... [50] gulldin, darnach drüw Jar einandern nach uff wiennachten ... [50] gulldin, allwegen mit sampt dem Zins. Sodenne der andern und Jüngern dochter Barbara, uff aller nechstkommende wiennachten dis ... [1625] Jars, ... [25] gulldin, und darnach ouch drüw Jar einandern nach ouch allwegen uff wiennachten ... [25] gulldin; unnd deme alle Jar, und eines Jeden Jars allein unnd besonders allwegen uff wiennachten ... [50] gulldin, bis zuo gantzem abtrag Jrer ... [400] gulddinen, unnd all Zallungen one Zins, doch one Jr beider döchtern, und Jrer erben, costen und schaden. Uff sumnus einer oder meeren Zallungen, söllent und mögent sy, obgenanten Vatter unnd die Sön, an Jren Höffen, Haab unnd guote ligendem und varendem, umb den ersten und letsten pfeining, wie umb erb und eigen recht ist, nach der Freyen ämptern (an denen enden) Grichtsbruch unnd recht, angryffen, anlangen, vergandten, verkouffen, verthryben, oder selbs zuo Jren eignen handen und gwallt beziehen, und nemen, Sovil und lang, bis sy nach Jedem ungwerten Zil, sampt allem erlitnen costen und schaden, gantzlichen usgericht und bezalt worden sindt, one all Jr entgeltnus. Unnd hiemit söllent dise Zwo döchtern und Schwöstern, umb Jr Vätterlich und Müeterlich guot, fundens und unfundens, gar und gantz uskoufft und usgestürt heissen sin und plyben. Also das sy und Jre Eemannen, ouch Jre erben, weder an den Vatter by sinem leben, noch ouch nach sinem todt, an die Sön, als Jre Bruodern und Jre erben, gantzlich kein wytere ansprach meer, weder suochen, erdencken, noch understan, Sonder sy hierüber, by Hoff, Haab, und guote, unbekümbert unangefochten, frey und rüewig sin und

plyben lassen. Wover sy aber also vermessen werint, über das vernere ansprachen zuhaben vermeinten, Söllent sy doch vor allem unnd Jeden geistlichen und weltlichen Grichten und rechten, als gantzlich usgericht und uskoufft, hin- und abgewisen werden, dann sy die döchtern, mit oberzeltenn Jrenn Eemannen unnd Jnn diser sach Jren recht wüssent-hafften Eevögten hiemit selbsten bekent, disers uskouffs gantz wolbenüegig und zefriden, ouch by handt gebnen thrüwen angelopt und versprochen, darwider niemer nützit zehandlen, zereden, zethun, noch schaffen gethan zewerden, Jnn kein wyss noch wege, on alle geverde.

Fürs ander, wyl dann nun obgenanter Heini Mäder, sampt oberzelten sinen vier Sönen, die obgedachten Zwo döchter, und Jre Eemanen, umb Jr Vätter- und Müeterlich guot usgericht und uskoufft hat, welliches Jnne hochlich erfrüwt, also by sinem leben beschechen, darmit nach sinem todt destminder gespan zwüschen gemelten sinen Kinden Sönen und döchtern erwachsen werde. Uff das hat er demnach zuo Hertzen und gemüet gefüert, wyl er nunmeer alt und wolbetagt, Sich mit Jetziger siner Hussfrouwen Margretha **Kesslerin**, Jnn die ruow zuobegäben willens worden. Derohalben (glychfaals ouch Jnn bysin obernembts Herren Camerers und Pfarherrens von Gösligkon) mit guoter Zytlicher vorbetrachtung, des mit keinen guoten Worten noch geverden nit hindergangen, sonnder us freyem guotem vätterlichem gunst unnd willen, Obgeredten sinen vier Sönen, alle sine Güeter unnd Höff, sampt Hüser, Schüren, Spychern, acher, matten, holtz und veldt, die sigent zuo Vischbach old zuo Niderwyl gelegen, mit aller gerechtigkeit unnd zuoghörde, sampt Ross, Küe, kälber, ouch wägen, Pflüeg, gschiff, gschir, und derglychenn, übergeben und zuogestellt. Also unnd dergestallt, das sy dasselbig alles söllent und mögent zuo Jrenn hannden unnd gwallt nemen, Jnnhaben, bewerbenn, nutzen, niessen, damit handlen, schalten, walten, thuon, unnd lassen, nach Jrem freyen willen und wolgevallenn, doch solliche bysin des Vatters leben, nit vertheilen, verendern noch verkouffen, sonnder allewyl der Vatter lebt, Sy die Sön, byeinandern unvertheilt plybenn, wyter söllent ouch die Sön Jme dem Vatter so lang er lebt, alle Jar, zuo einem gwüssen Lybding, geben, und liffern ... [7] müt Kernen, unnd ... [7] müt Roggen, zuodem Jerlich ... [50] gulldin an gelt Lucerner werschafft². Demnach behallt der Vatter Jme bevor, Sin lebenslang, das Huss unnd boumgarten zuo Niderwyl, zenutzen, unnd Jnzehaben, zum selben boumgarten, die Sön Jme dem Vatter noch wyter ein fuoder Höuw geben und zuohin füeren, desglychen was er für Holtz manglet, söllent die Sön Jnn Jren costen machen lassenn, und ouch zuohin füeren, und was er sonst zefüeren hat, ouch buw, Jnn Bündten, und garten geben, unnd was Jm boumgarten Bündten und garten Zürens manglet, söllent die Sön verrichten, Wie ouch das Huss zuo Nider-

wyl, darinn der Vatter dismalen sin wonnung hat, Jnn tach gmach unnd ehren erhalten. Zuodem ouch allen Bodenzins, von beden Höffenn, Niederwyl unnd Vischbach, die Sön, one des Vatters Zuothuon abrichten, und bezallen. Ouch Jerlichen zuo usstagen, zwey abgesaugte verschnittne ferlin, oder faselschwyn geben, und Jerlich ein halb Jucharten zuo Reben anseyen. Ouch wann acherig gerathet, Jme dem Vatter ... [5] müt eichlen zuostellen.³ Jtem die Sön söllent schuldig sin, one des Vatters entgeltnus, die obgenanten Jre Zwo Schwösteren umb Jr noch usstend usrichtung gut, desglychen alle anndere louffende unnd verbriefete, ouch schulden und widersschulden, zuobezallen, zuosamt der dritten dochter [=Schwester Margaretha Seiler], so Jnn dem Gotzhuss Frouenthal ist, deren der Vatter hievor ... [300] gulldin geben, so darmit nit vernüegt sin welt, unnd darumb ersuoht wurden, sy die Sön ouch ein willen zeschaffen, und zevollen uszekouffenn.

Hieby unnd mit zewüssen, das wover des Vatters Jetzige Hussfrouw Margretha Kesslerin obgenant, Jmme den Vatter Heini Mäder überleben wurde, soll sy nach lut unnd vermög Jrer Ee abredung, von Jme ... [200] gulldin erben, welliche ze ... [50] gulldinen, Jnn ... [4] Zallungen, one Zins, samt Jrem zuobrachten guote, das ist ... [200] guldin, die Sön Jro alsdann bezallen söllent, Namlichen zum ersten das Zuobracht guote Jerlich zuo 100 gl. und darnach das erbquot wye vorstath zuo 50 gl. ushingeben, Hingegenn aber, wann er sy überleben wurde, hat er von Jro ... [100] gulldin zuoerbenn.

Zum Beschluss, allsdann die Zwen eltern Sön, Bernhart unnd Hanns Jacob, mit Jrem eignen und wyber quot, hievor langist, wyl Jnn des Vatters Husshaltung sy gewessen, etwas güeter erkoufft unnd fürgeschlagen, dieselben Güeter unnd fürsschlag, ouch nutzung darvon, Jnn des Vatters Husshaltung kommen, Söllent ouch fürterhin Jnn aller vier Sönen gemeiner Husshaltung, bis uff des Vatters todt verplyben, wann dann abgestorben ist, unnd die Sön denne voneinander theilen welten, Söllent dieselben zwen eltern Sön, für die nutzung (so Jnn des Vatters Husshaltung davon kommen) us allem quot vorus dannen nemen, Jeder ... [100] gulldin, zuosamt Jrem wyber quot und eignen Güetern. Was aber der Zwey Jüngern Sönen eigne güeter belanget, so erst Jnn kurtzem hievor erkoufft habent, dieselben ouch fürterhin, Jnn aller vier Bruodern, gemeiner Husshaltung, bis ouch uff des Vatters todt verplyben, darnach wann voneinander theilent, Sy dieselben ouch wider vorus dannen nemen, die nutzung darvon bis dahin, Jnn gemeine Husshaltung dienen und gehören, und Jnen nützit vorus erschiesen sölle.

Wann nun zuo allentheilen der Vatter unnd die Sön, wie ouch die döchtern und Jre Eemannen obgenant, dessen alles hievor unnd obgeschriben stad, wolzefriden gewessen, uff und angenomen, Ouch gegen- und aneinander, gethrüw, waar, vest unnd stet zehallten, und darwider niemer

zethuonde, gelobt und versprochen.

So habent sy all gemeinlich, der Vatter, die Sön, und die döchter mit Jren Eemannen, des alles zuo waren vesten urkundt, mit flyss unnd ernst underthenig erpetten, den ... Herren⁴ Sebastian Heinrich Kuon des raaths zuo Ury, unnd derzyt Landtvogt Jnn Freyen ämptern, ... das er sin eigenn Jnnsigel ... öffentlich gedruckt hat, Jnn disen Brieffe, der geben Jst ...⁵"

Anschliessend folgt noch eine von Beat II. Zurlauben später hinzugesetzte Passage: "Under das Sigill Herren Landtvogts [der Freien Aemter, Niklaus] von Teschwanden [=Deschwanden]. Uff des H. Lorentii [=10. August] A^o 1627: Ward Jn bysyn Herren Camerers [des Kapitels Mellingen, Johann Jakob Dreyer] mynen [Beats II. Zurlauben] und Meinrath Honeggers, und Andres Kessler des Scherers von Bremgarten, Heini [Seiler gen.] Mäder sambt syner Huss Frauwen [Margaretha Kessler], und syne Söhn Bernhardt, Hans Jogli und Heini, widerumb volgender massen vereinbahret, und verglichen, dass die Söhn Jme dem Vatter wegen der 200 gl. zugebrachten quots syner Frauwen, auch Jerlichen Noch 10 gl. Zins zuo denen hievor versprochenen 50 gl. geben sollen, und daselbig zuo 4 Zallungen. Demnach ein Viertel Erbs, ein Viertel gersten, ein Viertel Hirs, und 2 Viertel Haber. Sölle sich hiemit der Vatter dessen nunmehr settigen und beed theil by deme nunhinfüro entlichen verpliben. N.^a was Für Hussrath gschiff und gschir Jm oberen Huss zuo Niderwyl ist der Frauwen usgenommen.⁶ Handt all anglobt entlichen darby zepliben".

1) s. auch AH 92/27

2) Es folgt hier ein späterer, von gleicher Hand hinzugesetzter Nachtrag: "Und alsdann dise verglychung vor ungfär 2 Jaren beschechen. Der Vatter und Sön Jnn disem lybding ein missverstandt bekommen, da dann der Vatter vermeint (unangesechen selbs alles in siner Handt Jst) übertroffen zesin und vergessen worden sig, wegen des KÜchs und gemüses, wie ouch der Zins und die nutzung von siner frouwen quot so Jme alle wyl by im lebt, billich zuogehört. So habent sy der Vatter und Söhn sich an hüt dato Jm bysyn oberzelts Herren Camerers [Dreyer] ouch Herren Landtschrybers [der Freien Aemter] Beath [II.] Zurlauben, Meinrad Honeggers, und Andreas Kesslers des Scherers von Bremgarten, uffn nüws verglichen, Namlich die Sön Jme dem Vatter Jerlich so lang er lebt geben sollen 7 müt Kernen, 7 müt rogen, 1 Viertel erbs, 1 Viertel gersten, 1 Viertel Hirs, 2 Viertel Haber, zudem Jerlich zu obgeschribnen 50 gl. wegen der Fr. quot noch 10 gl., und dieselben 60 müntz gl. in 4 Zallungen, allwegen zu Jeder fronvasten 15 gl. bezallen und nun uff nechstverschinen pfingsten [d.h. am 23. Mai] dis [16]27. Jars angen, darmit sich der Vatter ersettigen und andtlich daby verplyben sölle".

3) Dieser letzte Satz ist durchgestrichen.

4) Name des Landvogtes Kuon durchgestrichen. Am Rande wurde 1627 hinzugesetzt: "Niclaus von Deschwanden des [Land]raaths zuo Underwalden [konkret von Obwalden]".

5) Der letzte Abschnitt ist durchgestrichen.

6) *Dieser Satz ist durchgestrichen.*

Vom Landschreiber-Substituten der Freien Aemter, Uriel **Seiwitt**, mit Korrekturen und Ergänzungen aus dem Jahre 1627.
AH 92, 101-104 - Blatt 103^v und 104^r leer

24

1732 Dezember 24., Radolfzell

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [JOHANN] MARQUARD CHRISTOPH BURTZ
VON SEETHAL AN [ABBE] RITTER BEAT JAKOB [ANTON] ZUR-
LAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

Burtz von Seethal wünscht Zurlauben alles Gute zum bevorstehenden neuen Jahr. Ferner gibt er der Hoffnung Ausdruck, "dass Er ... der Von *Meiner Frauw Schwester [Maria Anna Burtz von Seethal] seel. [vormals Gattin von Beat Ludwig Zurlauben 1732] hinterlassenen Lieben Kleinen¹ Ein wonliche [Unterkunft] auffs neüwe ahnrecomendiert haben will".*

1) *Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 869, 10.3.1. ff*

Original, mit Siegel - AH 92, 105-106 - Blatt 106^r leer

24 A

[1683?]¹

A

SCHREIBEN [VON HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN AN DEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"...²

*P.S. Je vous remercie de la Copie³ du Privilege de Louis 13.^{me} [- 1639 wurde Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben eine Wappenverbesserung zuge-
standen -] que m'avez envoyé il m'est arrivé a propos, pour le faire
esclater avec raison; nostre nation est icy [in Turin] en general si
fort consideré qu'en parlant des suisses, on ne fait point de diffi-
culté de dire qu'ils sont tous de race de bouchers; et un certain
personage, que vous connoissez aussi doit avoir fort contribué a ces
belles impressions. C'est pourquoy Je feray penetrer icy, ce que nous
sommes; et vous envoie cy ioint L'arbre que J'ay commencé a drésser de
ma genealogie⁴, vous voyez ce qu'il me manque, si Je puis avoir toutes
ces preuves, nous espreuverons un degré de plus des Chevaliers de mal-*